



KIRCHHEIMER

KONZERTWINTER

Protestantische Kirche | Kirchheim / Weinstraße



www.konzertwinter.de

*Liederabend
Cembalokonzert
Horn, Alphorn und Orgel
Weihnachtsoratorium
Solorezital
Orgelkonzert*

2011 | 12

SAISONKALENDER 2011/12

Samstag 19:00 Uhr **Liederabend**
08.
Oktober Dominik Wörner | Bassbariton
Simon Bucher | Klavier

Sonntag 17:00 Uhr **Cembalokonzert**
13.
November Jörg Halubek | Cembalo

Freitag 19:00 Uhr **Horn, Alphorn & Orgel**
30.
Dezember Thomas Crome | Horn, Alphorn
Dominik Wörner | Orgel

Samstag 19:00 Uhr **Weihnachtsoratorium**
Sonntag 15:00 Uhr
14./15.
Januar BachCollegium Japan / Europe
Masaaki Suzuki | Dirigent

Sonntag 17:00 Uhr **Solorezital**
19.
Februar Sigiswald Kujiken | Violoncello da spalla

Sonntag 17:00 Uhr **Orgelkonzert**
11.
März Samuel Kummer | Orgel



BACH – GENIUS & FASZINOSUM

Liebe Musikfreunde,

Johann Sebastian Bach hätte es weit von sich gewiesen, als Genius oder Genie bezeichnet zu werden. Er war der festen Überzeugung, dass es sich bei der Komposition um ein Handwerk im besten Sinne handelte, welches man mit einem gewissen Talent und dem nötigen Fleiß unter Anleitung eines guten Lehrers und dem eingehenden Studium anderer Kompositionen ohne weiteres erlernen und mit den Jahren sogar genauso weit bringen könne wie er selbst. Das war die Haltung, die er seinen Schülern vermittelte, worunter seine drei begabten Söhne Wilhelm Friedemann, Carl Philipp Emmanuel und Johann Christian waren. Dass Bach damit letztendlich gewaltig irrte, mögen wir ihm nachsehen. Denn bis in die Gegenwart hat es niemand erreicht, ihn in seiner Kompositionskunst wirklich zu übertreffen, die man aus heutiger Sicht nicht anders als genial bezeichnen kann.

Dabei ist sein Œuvre so facettenreich und vielfältig, dass es sich lohnt, sein Werk auch abseits von Gedenkjahren immer wieder genauer unter die Lupe zu nehmen. Mendelssohn, Beethoven, Brahms, Schumann, aber auch zeitgenössische Komponisten wie Kagel oder Gubaidulina, um nur einige zu nennen, waren und sind von Bach derartig fasziniert, dass sie sich zu neuen Kompositionen, Bearbeitungen und Interpretationen anregen ließen. Die Ausstrahlung des Thomaskantors ist bis in die heutige Zeit präsent. Immer wieder wird sein Werk neu aufgenommen, immer tiefer dringen wir vor in die Welt seiner Tonschöpfungen, ohne zu ermüden, ohne uns wirklich satt zu hören an dieser grandiosen Musik, die in ihrer Wirkung bis heute ungebrochen ein Faszinosum bleibt.

Darum rücken wir den Leipziger Thomaskantor in den Mittelpunkt der 21. Saison des Kirchheimer Konzertwinters. Vor allem die Kompositionen aus seiner zweiten Lebenshälfte möchten wir Ihnen vorstellen und Ihnen neue Blickwinkel auf vermeintlich bekannte Kompositionen der erfüllten Köthener und Leipziger Jahre des Barockmeisters ermöglichen.

Neue und vertraute Gesichter aus der Alten-Musik-Szene konnten wir für die Konzerte gewinnen. Das Weihnachtsoratorium mit dem BachCollegium Japan / Europe unter der Leitung von Masaaki Suzuki ist als einer der Höhepunkte hervorzuheben.

Erstmals dürfen wir Sigiswald Kuijken begrüßen. Der belgische Grandseigneur der Alten Musik wird auf dem wiederentdeckten Violoncello da spalla seine ganz persönliche Sichtweise der Bachschen Cello-Suiten vorstellen.

Der junge Bach-Preisträger Jörg Halubek debütiert mit dem zweiten Teil der Clavier Übung am Cembalo in Kirchheim.

Ein Weihnachtskonzert zwischen den Jahren darf selbstverständlich nicht fehlen, wobei wir mit Thomas Crome und der Besetzung Horn, Alphorn und Orgel neue Wege beschreiten.

Ebenso haben wir die Tradition des Liederabends beibehalten. Mit dem Duo Wörner/Bucher eröffnen wir die Saison und feiern zugleich das Erscheinen ihrer neuen CD.

Mit einem Programm, das den Bogen von Bach bis zu eigenen Improvisationen schlägt, gibt Frauenkirchenorganist Samuel Kummer zum Saisonabschluss sein Debüt beim Konzertwinter.

Sicherlich haben Sie bemerkt, dass das äußere Erscheinungsbild der Konzertreihe sich etwas gewandelt hat. Mit dem neu gestalteten „Äußeren“ möchten wir Ihnen vertiefte Informationen über das „Innere“ der Konzerte an die Hand geben und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Entdecken der neuen Homepage und der aktuellen Saisonbroschüre.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie uns auf der musikalischen Entdeckungsreise begleiten und (wieder) den Weg nach Kirchheim finden.

Ihr Dominik Wörner

Künstlerischer Leiter des Kirchheimer Konzertwinters



GRUSSWORT

Musikfreunde dürfen sich auf die 21. Saison des Kirchheimer Konzertwinters wieder richtig freuen. Aufführungen mit Qualität und hohem künstlerischen Anspruch prägen das neue Programm und unterstreichen, dass Kirchheim als Ort gepflegter Klangkultur seinen vorderen Platz in der pfälzischen Kulturszene behauptet.



Die Veranstaltungsreihe des Kirchheimer Konzertwinters ist aus dem Kulturleben des Landkreises Bad Dürkheim und der Pfalz nicht mehr wegzudenken. Die Aufführungen strahlen jedoch auch weit über die Grenzen des Landkreises und der Pfalz hinaus.

Vom nordischen Lied über Bachs Weihnachtsoratorium hin zu einem ungewöhnlichen Konzert für Horn, Alphorn und Orgel lässt das musikalische Angebot keine Wünsche offen. Zusammen mit weltweit agierenden Künstlerinnen und Künstlern sowie Ensembles tritt auch der Einheimische Dominik Wörner als Gesangssolist und an der Orgel wieder ins Rampenlicht seiner Heimat. Mit schönen Stimmen sowie meisterlich gespielten Instrumenten verspricht der Kirchheimer Konzertwinter wieder zahlreiche musikalische Hochgenüsse.

Unser aller Respekt gilt dem künstlerischen Leiter Dominik Wörner für sein organisatorisches wie stimmliches Können ebenso wie allen Damen und Herren, die ihn ehrenamtlich unterstützen. Mein Dank geht an alle Beteiligten, die sich für die Kultur im Landkreis Bad Dürkheim und speziell im Leiningerland einsetzen.

In Vertretung:

Erhard Freunsch

Erster Kreisbeigeordneter des Landkreises Bad Dürkheim

GRUSSWORT

Kirchheim an der Weinstraße, die Weinbaugemeinde im Südosten von Rheinland-Pfalz, ist nicht nur für ihre Weinerzeugnisse bekannt, sondern auch weit über ihre geographischen Grenzen hinaus für ihre kulturellen Veranstaltungen. Der Kirchheimer Konzertwinter geht heuer in seine einundzwanzigste Saison und gehört ohne jeden Zweifel unterdessen zum nicht mehr wegzudenkenden, festen Bestandteil des kulturellen Lebens in Kirchheim an der Weinstraße und der Region.



So wird auch in diesem Jahr das bekannt hohe Niveau der Konzerte fortgeführt, da renommierte Künstler und Interpreten wie Masaaki Suzuki mit dem BachCollegium Japan/Europe oder Sigiswald Kuijken, um nur einige zu nennen, für diese Saison gewonnen werden konnten. Die wunderbare Musik des Thomaskantors Johann Sebastian Bach wird dabei im Vordergrund stehen, dargeboten in einzigartiger Qualität. Der Kirchheimer Konzertwinter 2011/2012 verspricht somit wieder außergewöhnliche Meisterdarbietungen und wird seine nationalen und internationalen Besucher und Freunde auch in dieser Saison auf vielfältige Art und Weise begeistern.

Mein Dank und meine Anerkennung gelten daher uneingeschränkt dem Leiter des Konzertwinters, Herrn Dominik Wörner, und allen Interpreten, Freunden und Unterstützern. Auch das diesjährige Konzertprogramm wird damit ein außergewöhnliches Ereignis und eine Bereicherung für unsere Gemeinde.

So wünsche ich Ihnen allen, liebe Freunde der Kirchenmusik, angenehme und entspannte Stunden hier in Kirchheim. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Robert Brunner

Ortsbürgermeister von Kirchheim an der Weinstraße

LIEDERABEND

Nordische Lieder stehen im Mittelpunkt des Liedrezitals – gleichzeitig Titel der neuen CD des deutsch-schweizerischen Liedduos Wörner/Bucher. In einer Schau über das skandinavische Lied wird von der Hochromantik bis zur Neoklassik der Bogen gespannt. Dabei erklingen Werke der Komponisten **Niels W. Gade** (Dänemark), **Edvard Grieg** (Norwegen), **Ture Rangström** (Schweden) und **Yrjö Kilpinen** (Finnland) auf Gedichte von Stieglitz, Heine, Andersen, Bodenstedt, Bergman, Bethge und Morgenstern.

Der dem Bassbariton Dominik Wörner gewidmete Rose-Ausländer-Zyklus von **Arthur Dangel** steht anlässlich des 80. Geburtstages des schwäbischen Komponisten ebenfalls auf dem Programm.

Samstag | 8. Oktober 2011 | 19:00 Uhr

Dominik Wörner | Bassbariton
Simon Bucher | Klavier

Eintritt frei, Spenden erbeten





Dominik Wörner

Der Bassbariton gilt dank seiner „warmen, außerordentlich farbigen Stimme“ und „expressiv sprühenden bis innig glühenden Gestaltungskraft“ als einer der gefragtesten Sänger seiner Generation. Er studierte Kirchenmusik, Musikwissenschaften, Cembalo, Orgel und Gesang in Stuttgart, Fribourg und Bern. Sein maßgeblicher Lehrer in Gesang war Jakob Stämpfli. Die Meisterklasse für Lied bei Irwin Gage in Zürich schloss er mit Auszeichnung ab.

Mit den großen Oratorienpartien seines Fachs gastierte der Bach-Preisträger weltweit unter Dirigenten wie Carl Saint Clair, Christophe Coin, Thomas Hengelbrock, Philippe Herreweghe, Manfred Honeck, Sigiswald Kuijken, Helmuth Rilling, Claus Peter Flor und Masaaki Suzuki. Zahlreiche Aufnahmen, teilweise mit Kritikerpreisen ausgezeichnet, dokumentieren sein vielfältiges Schaffen.

Oratorische Höhepunkte der letzten Zeit waren Mendelssohns Paulus mit der Gächinger Kantorei, eine Europa-Tour mit Collegium Vocale Gent und dem Freiburger Barockorchester, Beethovens 9. Sinfonie unter Tõnu Kaljuste, Bachs Matthäuspassion, seine weltlichen Kantaten sowie Händels Messiah mit dem Bach Collegium Japan.

Mit großer Leidenschaft widmet er sich dem Liedgesang. Als artistic director des Deutsch-Japanischen Liedforums Tokyo, gegründet mit Masato Suzuki und Goro Tamura, setzt er sich auch für das deutsche Kunstlied in Japan ein.

Dominik Wörner ist Mitbegründer von Sette Voci sowie Künstlerischer Leiter des Kirchheimer Konzertwinters.



Simon Bucher

Sein Studium an der Hochschule der Künste Bern bei Erika Radermacher und Tomasz Herbut schloss Simon Bucher genauso mit Auszeichnung ab wie die Meisterklasse für Liedgestaltung bei Irwin Gage in Zürich. Weitere prägende Impulse erhielt er in Meisterkursen bei Ruben Lifschitz, Klaus Hellwig, Milena Molova, Béla Sikki, Irène Schweizer und Dalton Baldwin. Bucher ist mehrfacher Stipendiat und Preisträger verschiedener Wettbewerbe in der Schweiz und im Ausland.

Als Solist, Improvisator, Liedbegleiter und Kammermusiker ist er bereits in zahlreichen Ländern Europas erfolgreich aufgetreten. Er war zu Gast bei namhaften Festivals wie dem Klavierfestival Ruhr, dem Festival The Next Generation Dortmund, dem Festival RheinVokal, dem Carinthischen Sommer, bei den Murten Classics, bei Freunde des Liedes Zürich, dem Nargen Festival in Estland.

Neben seinen klassischen Tätigkeiten widmet sich er intensiv dem Jazz und der Improvisation. So wirkt er in verschiedenen Jazz- und Funk-Formationen mit und gibt improvisierte Solorezitale.

Die Berner Presse schrieb: „Welche Lebendigkeit, welche Gestaltungsfreude, welche Gestaltungsmöglichkeiten ihm zur Verfügung stehen! Bei Simon Bucher hat man den Eindruck, dass Musik im Moment neu entsteht. Es reift da eine Persönlichkeit heran, die zurückfindet zum Wesenhaften der Musik.“

Zahlreiche Rundfunk- und Fernseh- wie CD-Aufnahmen dokumentieren sein Wirken. Von 2008 bis 2010 unterrichtete er als Assistent von Tomasz Herbut an der HdK Bern.

CEMBALOKONZERT

In seiner zwischen 1731 und 1741 veröffentlichten vierteiligen Claviersammlung setzte sich **Bach** systematisch mit allen Instrumenten, die eine Klaviatur besitzen, auseinander (ein- und zweimanualiges Cembalo, Clavichord und Orgel). Die heute nahezu unbekannte **Partita in h-moll BWV 831** im Stil einer französischen Ouvertüre und das **Italienische Konzert in F-Dur BWV 971** bilden den 1735 erschienenen **zweiten Teil der Clavierübung**. Der Name „Übung“ assoziiert allgemein ein Lehrwerk. Bei Bach jedoch bedeutet dies keinesfalls einfache Etüden, sondern das Ausloten der technischen und kompositorischen Möglichkeiten des Instrumentes und der jeweiligen Kompositionsform auf höchstem Niveau.

Sonntag | 13. November 2011 | 17:00 Uhr

Jörg Halubek | Cembalo

Eintritt frei, Spenden erbeten





Jörg Halubek

2004 gewann Halubek den 1. Preis des Internationalen Bach-Wettbewerbs in Leipzig. Es folgten zahlreiche Einladungen zu Konzerten bei Festivals wie den Bachfesten in Leipzig, Salzburg und Ansbach. Als Solist musizierte er mit dem Venice Baroque Orchestra, dem Philharmonischen Orchester St. Petersburg und mit dem Staatsorchester Stuttgart. Sein Japan- und Korea-Debüt gab er mit Bachs Cembalokonzert in d-moll im Rahmen einer Tournée des Stuttgarter Kammerorchesters.

Er übernahm 2009 die musikalische Assistenz bei einer Koproduktion der Staatsoper Stuttgart und der Salzburger Festspiele; einer szenischen Produktion des Vivaldi-Oratoriums „Juditha triumphans“ (Regie: Sebastian Nübling).

An der Silbermann-Orgel zu Rötha spielte er die großen Bachschen Orgelwerke ein. Es folgten Produktionen mit sämtlichen Cembalo- und Orgelwerken des Venezianers Bernardo Storace auf original erhaltenen italienischen Instrumenten sowie mit Mossi-Sonaten mit der Barockgeigerin Leila Schayegh und mit dem Altus Franco Fagioli.

Jörg Halubek ist Professor für Historische Tasteninstrumente und Aufführungspraxis in Linz. Zuvor war er Lehrbeauftragter für Cembalo, Historische Aufführungspraxis und Orgel in Stuttgart, Karlsruhe und Trossingen. Bei Jon Laukvik, Robert Hill, Jesper Christensen und Andrea Marcon studierte er Orgel, Cembalo, Dirigieren und Musikwissenschaft. Er ist Gründer und Künstlerischer Leiter des Stuttgarter Barockorchesters „il Gusto Barocco“.

HORN, ALPHORN & ORGEL

Eine ungewöhnliche Kombination – in der Tat. Das Waldhorn wird natürlich primär mit einem Orchester in Verbindung gebracht. Bei Alphorn denken wir mehr an ein schweizerisches Alpenidyll mit Käse-Fondue und Jodler, denn an klassische Musik. Aber halt – schon Papa **Leopold Mozart** schrieb für das Alphorn seine **Sinfonia Pastorella**, eine Hirtenmusik zu Weihnachten, gleichzeitig das erste Stück im Repertoire der „Kunstmusik“.

In der Barockzeit wurde das Diskanthorn gerne eingesetzt, um den cantus firmus z.B. einer Bach-Kantate zu verstärken oder beim Choralvorspiel. Beispiele dieser Gattung erklingen mit Kompositionen von **Gottfried August Homilius**.

Natürlich darf das ureigene Repertoire für Waldhorn (wie z.B. das 1. **Haydn-Konzert**) nicht fehlen, begleitet von der Orgel, die als Königin der Instrumente ein ganzes Orchester an kontrastierenden Farben zur Verfügung hat. Ergänzt wird das Programm durch weihnachtliche Orgelmusik von **J. S. Bach**.

Freitag | 30. Dezember 2011 | 19:00 Uhr

Thomas Crome | Horn, Alphorn
Dominik Wörner | Orgel

Eintritt frei, Spenden erbeten





Thomas Crome

Thomas Crome stammt aus Frankfurt am Main und wurde 1977 und 1979 erster Bundespreisträger bei „Jugend musiziert.“ Er studierte Horn an der Musikhochschule Köln bei Prof. Erich Penzel. Meisterkurse bei Peter Damm (Dresden) und Barry Tuckwell (London) rundeten seine Ausbildung ab.

Nach Engagements beim Radio-Sinfonieorchester Saarbrücken und im Orchester der Oper Frankfurt wurde er 1983 Mitglied der Badischen Staatskapelle. 2004 wurde ihm vom Kultusministerium Baden-Württemberg der Titel „Kammermusiker“ verliehen.

Seit 1987 unterrichtet er im Rahmen eines Lehrauftrags am Badischen Konservatorium Karlsruhe und als DAAD-Gastdozent bei den Internationalen Horntagen Tartu (Estland) sowie an den Staatlichen Konservatorien von Tiflis (Georgien) und Shenyang (China).

Crome geht einer regen Konzerttätigkeit als Solist und Kammermusiker in Europa, den USA, Südamerika, Ostafrika und China nach. Neben dem Waldhorn widmet er sich auch den anderen Instrumenten dieser Blechbläserfamilie, wie dem Naturhorn, Barockhorn oder Alphorn.

In Kirchheim ist er in der Saison 2011/12 zum ersten Mal zu Gast.

WEIHNACHTSORATORIUM

Bachs Weihnachtsoratorium BWV 248 mit den Kantaten I, IV-VI erklingt zu Beginn des Jahres in einer hochkarätigen Besetzung unter Leitung eines der besten Bach-Interpreten unserer Zeit. Nicht zuletzt dank seiner Gesamteinspielung aller geistlichen Kantaten hat sich der Japaner Masaaki Suzuki mit seinem Bach Collegium als der momentan führende Bach-Dirigent etabliert.

Samstag | 14. Januar 2012 | 19:00 Uhr
Sonntag | 15. Januar 2012 | 15:00 Uhr

Hana Blažíková | Sopran
Robin Blaze | Altus
Satoshi Mizukoshi | Tenor
Dominik Wörner | Bassbariton

BachCollegium Japan / Europe
Masaaki Suzuki | Leitung

Vorverkaufspreis: 25 €/20 € | Abendkasse: 28 €/23 €
Ermäßigung: Schüler & Studenten
Einlass eine Stunde vor Konzertbeginn
Freie Platzwahl



Für die Komposition griff Bach auf weltliche Werke von sich selbst zurück, die er neu textierte und instrumentierte. Dieses so genannte Parodieverfahren war in der Barockzeit eine übliche Praxis, um nur für einen einmaligen Anlass verwendbare weltliche Werke erneut, aber diesmal als geistliche Werke umfunktioniert, mehrmals gemäß des Kirchenjahres liturgisch einsetzen zu können.

Als Grundlage der Weihnachtsgeschichte dienten Bach die textliche Vorlagen nach dem Lukas- und Matthäus-Evangelium sowie ausgewählte Kirchenliedstrophen. In der ersten Kantate für den 1. Weihnachtstag *Jauchzet, frohlocket, auf preiset die Tage*, die im weltlichen Ursprung als Geburtstagskantate für die Königin Maria Josepha auf *Tönet ihr Pauken! Erschallet, Trompeten* komponiert ist, wird die königliche Ankunft des Gottessohnes besungen. Die vierte bis sechste Kantate ist für Neujahr, Sonntag nach Neujahr und Epiphaniastag bestimmt. Weltliche Fassungen für einzelne Sätze sind hier aus der Herkules-Kantate *Laßt uns sorgen, laßt uns wachen*, der Huldigungskantate für August III. *Preise dein Glücke, gesegnetes Sachsen* und einer fast gänzlich verschollenen Geburtstagskantate für den Grafen von Flemming *So kämpfet nur, ihr muntern Töne* entnommen.

Die einzelnen Kantaten wurden erstmals in den Leipziger Gottesdiensten der Weihnachts- und Epiphaniastagzeit 1734/1735 aufgeführt und zählen heute zu Bachs beliebtesten Werken.

Vorverkaufsbeginn:

Exklusiv für Vereinsmitglieder über die Geschäftsstelle:

14. November 2011

Allgemeiner Vorverkauf:

28. November 2011

Vorverkaufsstellen vor Ort:

Buchhandlung Garamond

Sausenheimerstr. 10

67269 Grünstadt

Tel.: 06359/ 53 43

Kerzenheimer Straße 11

67304 Eisenberg

Tel.: 06351/ 12 094

Optik Neumann

Hauptstraße 23

67269 Grünstadt

Tel.: 06359/ 14 40

Bestellung im Internet:

www.konzertwinter.de



Masaaki Suzuki

Spätestens seitdem er 1990 das Bach Collegium Japan gründete, ist Masaaki Suzuki unangefochtener Spezialist für das Œuvre Johann Sebastian Bachs. Als Leiter des Ensembles hat er sich weltweit einen herausragenden Ruf als Interpret der historischen Aufführungspraxis erworben. Als exzellenter Organist, Cembalist und Dirigent konzertiert er nicht nur in Japan, sondern auch in den USA und in vielen Ländern Europas. Seine zahlreichen Einspielungen, u.a. der wichtigsten Choralwerke und geistlichen Kantaten wie auch der Cembalowerke Bachs beim Label BIS finden bei Kritik und Publikum höchstes Lob. Für seine Verdienste wurde er im April 2001 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Regelmäßig arbeitet der Künstler auch mit renommierten europäischen Ensembles der Alten Musik- Szene, z.B. dem Collegium Vocale Gent oder dem Freiburger Barockorchester. Nach dem Studium von Komposition und Orgel in Tokyo absolvierte er am Sweelinck-Konservatorium Amsterdam bei Ton Koopman und Piet Kee eine Ausbildung an Cembalo und Orgel. Beides schloss er mit dem Solistendiplom ab. 1980 erhielt Suzuki beim Flandern-Festival in Brügge den 2. Preis im Cembalo-Wettbewerb und 1982 den 3. Preis beim Orgel-Wettbewerb. Heute wirkt er als Professor an der Tokyo National University of Fine Arts and Music und in Yale.

Seine beiden Auftritte beim Kirchheimer Konzertwinter 2009 und 2010, wo er jeweils ein Orgelrezital gab, lösten beim Publikum überschwängliche Begeisterung aus und veranlasste den Kritiker zu der Aussage: „So sollte edle Tonkunst immer sein.“



BachCollegium Japan / Europe

Das Bach Collegium Japan wurde von Masaaki Suzuki 1990 mit dem Ziel gegründet, dem japanischen Publikum die historische Aufführungspraxis bedeutender Werke der Barockzeit nahe zu bringen. Das aus Barockorchester und Chor bestehende Ensemble mit Sitz in Tokio und Kobe hat längst auf internationalen Bühnen einen festen Platz. In den letzten Jahren gab es Konzerte z.B. in Santiago de Compostela, Tel Aviv, im Amsterdamer Concertgebouw, beim Arp-Schnitger-Festival in Bremen, dem Leipziger Bachfest und der Ansbachwoche, den BBC Proms in London, dem Edinburgh Musikfestival sowie dem Hong Kong Arts Festival. Im November 2008 hatte es eine erfolgreiche Europatournee. In den USA gastierte das Ensemble u.a. in der Carnegie Hall in New York, in Boston, Berkeley, Bethlehem und Los Angeles.

Zu seinen wichtigsten Aktivitäten gehören eine jährlich stattfindende Konzertreihe mit Bach-Kantaten und eine Anzahl von Instrumentalkonzerten. 1995 begann das Bach Collegium Japan mit dem Projekt, sämtliche Bachkantaten für das schwedische Label BIS aufzunehmen. Mittlerweile sind sie bei der beeindruckenden Anzahl von 48 CDs angekommen. Die viel beachteten Einspielungen wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, zuletzt mit dem BBC Music Award und dem Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik.

In Kirchheim musiziert das BachCollegium Japan / Europe. Die Musiker sind mehrheitlich Mitglieder des Bach Collegium Japans und haben ihren Lebensmittelpunkt in Europa.

SOLOREZITAL

Auf der Suche nach einem Instrument, das Bach mit Violoncello piccolo bezeichnet hat (notiert übrigens in die Violinstimme des Konzertmeisters), ließ Sigiswald Kuijken nach historischen Plänen das **Violoncello da spalla** („auf der Schulter“) bauen, ein fünfsaitiges Instrument, das mit einem Gurt um den Hals gelegt und auf der Schulter quasi wie eine Violine gespielt wird.

Wie schon bei der durch ihn wiederentdeckten historischen Spielweise der Violine ohne Kinnbrett öffnet er mit diesem Instrument erneut als Pionier neue Wege in der Interpretation Bachscher Musik. Der Belgier setzt dabei das „Schultercello“ also nicht nur ein, wenn Bach in seine Partitur „Violoncello piccolo“ schreibt, sondern gerne generell auch als Continuoinstrument. Vermutlich dachte **Bach** bei seinen sechs Cello-Suiten ebenfalls an das Violoncello da spalla, so die These Kuijkens.

Das Kirchheimer Publikum darf ihm über die Schulter schauen und hören, wie er die **Cello-Suiten eins, vier und fünf** des Leipziger Thomaskantors neu interpretiert.

Sonntag | 19. Februar 2012 | 17:00 Uhr

Sigiswald Kuijken | Violoncello da spalla

Eintritt frei, Spenden erbeten





Sigiswald Kuijken

Sigiswald Kuijken gilt weltweit als einer der bekanntesten und profiliertesten Barockgeiger. Er studierte in Brügge und Brüssel Violine u.a. bei Maurice Raskin. Sehr früh interessierte er sich für Alte Musik und beschäftigte sich mit den Instrumental- und Interpretationstechniken des 17. und 18. Jahrhunderts. 1969 stellte er die historisch fundierte Art Barockgeige zu spielen vor: das Instrument wurde nicht mehr zwischen Kinn und Schulter geklemmt, sondern frei auf dem Hals aufgestützt. Diese freie Spieltechnik veränderte die Interpretation des Violinrepertoires hin zu einer authentischeren Spielweise. Zahlreiche Geiger übernahmen diese Technik. Kuijken förderte als Pädagoge die Heranbildung einer neuen Generation von exzellenten Barockgeigern. Er ist ein äußerst geschätzter Gastprofessor u.a. am London Royal College of Music, an der Universität Salamanka, an der Accademia Chigiana, dem Conservatoire Genf und der Musikhochschule Leipzig.

Auf Anregung von Gustav Leonhardt und der Deutschen Harmonia Mundi gründete er 1972 La Petite Bande für eine Aufnahme von Lullys „Le Bourgeois Gentilhomme“. Das Barockorchester, dem international renommierte Spezialisten der historischen Aufführungspraxis angehören, gastierte seitdem in zahlreichen Ländern und spielte verschiedenste Aufnahmen ein. Das Ziel von La Petite Bande besteht darin, die Musik mit Barockinstrumenten und authentischen Spieltechniken und -stilen wieder aufleben zu lassen, um ein Klangbild und eine Interpretation zu erhalten, die originalgetreu sind, ohne dabei in einen trockenen Akademismus zu verfallen.

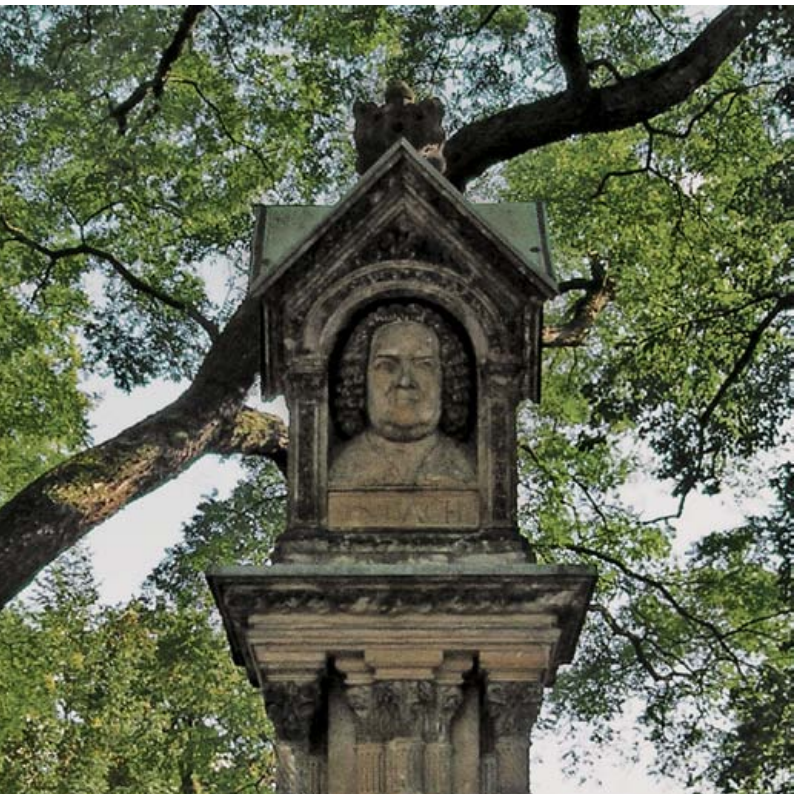
ORGELKONZERT

Max Reger bezeichnete **Johann Sebastian Bach** als „A und Ω – Anfang und Ende aller Musik“. Dies gilt in besonderem Maße für sein Orgelwerk, welches die Zuhörer auch über 300 Jahre nach ihrer Entstehung immer wieder neu in ihren Bann zu ziehen vermag. Die Musik nimmt dabei gefangen durch ihren immensen Ausdrucksreichtum, ihre kühnen Harmonien und ihre kunstvolle Polyphonie. Frauenkirchenorganist **Samuel Kummer**, neben seiner preisgekrönten Literaturspielkunst gerühmt für seine einzigartige **Improvisationskunst**, wird neben Werken des Thomaskantors, des Bach-Sohnes **C. Ph. Emmanuel**, des Bach-Schülers **J. Chr. Kittel** und des Bach-Wiederentdeckers **Mendelssohn** außerdem über vom Publikum gestellte Themen improvisieren.

Sonntag | 11. März 2012 | 17:00 Uhr

Samuel Kummer | Orgel

Eintritt frei, Spenden erbeten





Samuel Kummer

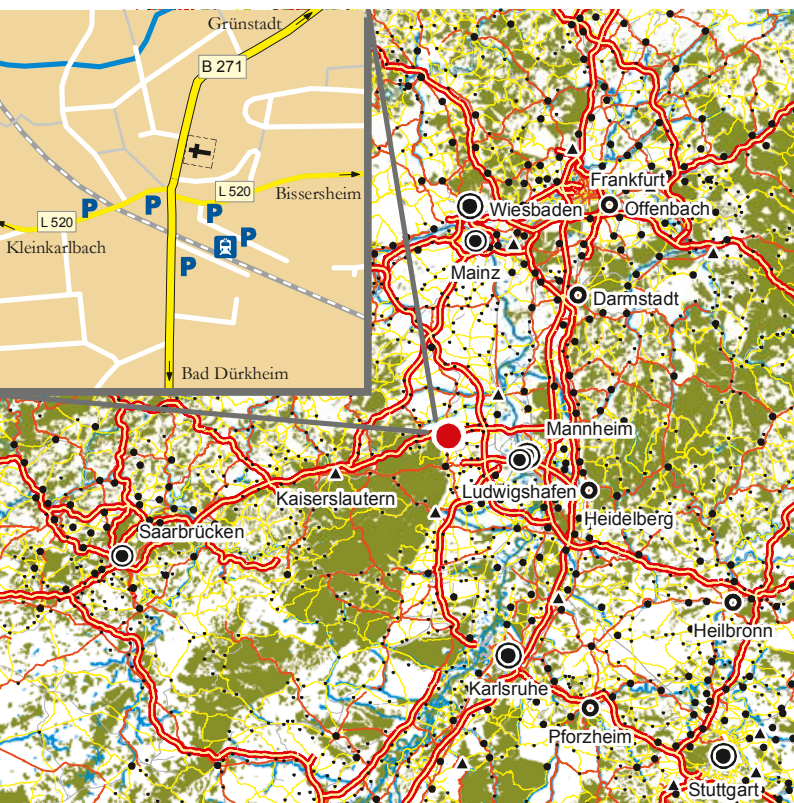
Samuel Kummer studierte Kirchenmusik in Stuttgart bei Ludger Lohmann, Werner Jacob und Christoph Bossert. Er erarbeitete sich ein breites Repertoire, welches seine stilistische Vielseitigkeit auf dem Gebiet der Orgelimprovisation nachhaltig geprägt hat. Wichtige Impulse gaben ihm hierbei Hans Martin Corrinth, Willibald Bezler und Wolfgang Seifen. Seine A-Prüfung schloss er im Fach Orgelimprovisation mit Auszeichnung ab. In Meisterkursen bei Marie-Claire Alain, Olivier Latry, Hans Fagius, Jean-Claude Zehnder und Lorenzo Ghielmi vertiefte er seine Studien. 1996 gewann er den „Concours L' Europe et L' Orgue“ in Maastricht.

Von 1998 bis 2005 war er Bezirkskantor an der Martinskirche Kirchheim/Teck. 2005 wurde er an die Frauenkirche zu Dresden berufen. Er initiierte dort vier Orgelreihen und ist seit 2007 Lehrbeauftragter für Orgelimprovisation und Literaturspiel an der Hochschule für Kirchenmusik Dresden. Mehrere CDs, die teilweise ausgezeichnet wurden, dokumentieren sein Wirken an der Frauenkirche.

In Europa, Mittelamerika und in den USA gastierte er erfolgreich u.a. im Mormon Tabernacle, bei der Styriarte Graz, beim Luzernfestival, beim Europäischen Orgelfestival Maastricht, beim Bachfestival Warschau sowie bei den Internationalen Recklinghäuser Orgeltagen. Mehrmals musizierte er in der Kathedrale zu Guatemala-City, wo er sich 1999 für die Restaurierung der historischen Walcker-Orgel von 1937 einsetzte. Auf Einladung des Goethe-Instituts konzertierte Kummer in der Philharmonie St. Petersburg, beim Barockorgelfestival Mexico-City sowie beim Slowakischen Rundfunk.

KONZERTREIHE / SERVICE

Der Kirchheimer Konzertwinter feierte im vergangenen Jahr sein zwanzigjähriges Bestehen. Die Konzertreihe, die darauf abzielt, stets Musik vom Feinsten zu bieten, hat inzwischen den Status eines Geheimtipps längst überwunden. Aus einem Konzert von Schülern des Leininger Gymnasiums 1988 hervorgegangen, firmierte die Kulturinitiative erstmalig im Winter 1990/91 unter dem heutigen Namen. Von Anfang an sollte in der St. Andreas-Kirche mit ihrer vorzüglichen Akustik ein erweitertes Musikangebot angeboten werden. Thematische Schwerpunkte setzten saisonale Akzente. So entwickelte sich im Laufe der Jahre eine Konzertreihe, die durch die Qualität ihrer Aufführungen und ein hohes künstlerisches Niveau bezieht. Lang ist die Liste der Interpreten, darunter auch Namen von weltweit gefragten Interpreten. Mit der Gründung des Kirchheimer Bach-Consorts 2008 sowie des Kirchheimer Vokal-Consorts 2010 erreichte die Reihe in jüngster Zeit eine weitere Steigerung ihrer Aktivitäten. Heute ist der Konzertwinter aus dem Kulturleben der Pfalz nicht mehr wegzudenken.



VIELE ERREICHEN MEHR

Als der 1990 gegründete Kirchheimer Konzertwinter seine Programmatik von reinen Orgelkonzerten hin zu einer Konzertreihe mit Kammermusik, Liederabenden und Chormusik entwickelte, stellte sich zwangsläufig auch die Frage nach deren Finanzierbarkeit. Denn ausschließlich über Kollekten konnten derartige Konzerte nicht bestritten werden. Da grundsätzlich am freien Eintritt festgehalten werden sollte, um jedermann unabhängig von seinen Einkünften den Konzertbesuch zu ermöglichen, wurde 1996 der **Freundeskreis für Kirchenmusik in Kirchheim/Wstr. e.V.** gegründet. Der gemeinnützige Verein hat zum vorrangigen Ziel, die Konzertreihe Kirchheimer Konzertwinter ideell und finanziell zu fördern. Er garantiert die Basis-Förderung und trägt damit zum dauerhaften Bestand des musikalischen Kleinodes bei.

Um die Zukunft der Konzerte zu sichern, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Als **Freund und Förderer** bekennen Sie sich mit Ihrer Mitgliedschaft zum Kirchheimer Konzertwinter und nehmen die Möglichkeit wahr, die Konzertinitiative aktiv zu fördern.

Bereits ab einem Mindestjahresbeitrag von 16 € können Sie die Konzertreihe finanziell mittragen. Bekanntlich ergeben viele kleine Beträge auch eine wesentliche Summe, die der Konzertreihe weiterhilft. Eine **Beitrittserklärung** finden Sie umseitig.

Selbstverständlich haben Sie auch die Möglichkeit, den Kirchheimer Konzertwinter durch eine Spende zu unterstützen. Als gemeinnützige Einrichtung sind wir berechtigt, Spendenbescheinigungen auszustellen.

Wir freuen uns auf Sie!



IMPRESSUM

Herausgeber: Freundeskreis für Kirchenmusik in Kirchheim e.V.
67281 Kirchheim/Weinstraße | Oberer Waldweg 7

Telefon: 06359/28 94 | **Fax:** 06359/84 03 42

E-Mail: info@konzertwinter.de | www.konzertwinter.de

Redaktion und Werbung: Corinna Wörner

Änderungen vorbehalten

Bildnachweise: Blažiková © Ludek Sojka | Wörner, Bucher © Holger Jacoby | Suzuki, Bach Collegium Japan © Marco Borggreve | Kuijken © Annemie Augustijns | Halubek, Crome © Künstler | Engel © Eglise des Cordeliers Fribourg | Bach © Stadtgeschichtliches Museum Leipzig | Autograph © Staatsbibliothek Berlin - Preußischer Kulturbesitz | Logo, Altar, Orgel, Kirchheim, Bachdenkmäler © Dr. Albrecht Jordan | Karte © www.openstreetmap.org

✂ Ich erkläre hiermit den Beitritt zum Freundeskreis für Kirchenmusik in Kirchheim/W/str. e.V., Oberer Waldweg 7, 67281 Kirchheim/Weinstr. Meinen Jahresbeitrag setze ich auf (Mindestbeitrag 16,- EUR) EUR fest und überweise ihn auf das Konto 19900745 bei der Sparkasse Rhein-Haardt BLZ 54651240.

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

E-Mail

Datum, Unterschrift

Einzugermächtigung

Ich erkläre mich einverstanden, dass mein Jahresbeitrag von meinem

Konto bei der Bank BLZ

Konto-Nr abgebucht wird.

Datum, Unterschrift

